



Nikos Alexiou, Atelier, Foto von Panos Kokkinias

NIKOS ALEXIOU outline

11. November 2010 – 29. Januar 2011

PRESSETEXT

Das Werk des griechischen Künstlers Nikos Alexiou gründet sich auf der manuellen und körperbezogenen Umsetzung mathematischer Konzepte. Fraktale, *Strings* und weitere, hypothetische physikalische Modelle, die die grundlegenden kosmologischen Gesetze und physikalischen Fundamentalkräfte bestimmen, werden in die Sphäre der alltäglichen, menschlichen Erfahrung übertragen. Mit Papier, Bambus und Computergraphik, die die Hauptmedien des Künstlers zu sein scheinen, werden Objekte einer zyklischen und sich wiederholenden Schönheit erschaffen. Sie verweisen nun haptisch auf diese kosmologischen Konstanten. Die Entdeckung des Künstlers war, dass solche grundlegenden mathematisch-physikalischen Konzepte zugleich als Musterübertragung in wichtigen Hochburgen westlicher Zivilisation zu finden sind. Abbilder des Universums, die als *kosmos* verstanden werden – was im Altgriechischen Schmuck bedeutet – finden sich in antik griechischen und byzantinischen Bodendekorationen (wie in der Basilika vom Heiligen Markus in Venedig oder im Katholikon des Klosters Iviron auf dem Berg Athos – eine der wichtigsten Werkzyklen des Künstlers, mit dem er den Griechischen Pavillon auf der Biennale von Venedig 2007 bespielt hat). Solche Muster zeugen von der zugrunde legenden und tief in unserer Erfahrung verwurzelten Poesie der Welt. Nikos Alexiou weckt diese oft vergessene oder verdrängte Erfahrung wieder auf. Der Betrachter teilt gern die kaleidoskopische Welt der schönen und mathematischen Komplexität von Nikos Alexiou. Er scheint sich oft an der Stelle des Hauptdarstellers in der bekannten letzten Szene, die so genannte *star gaze sequence* in Stanley Kubric's Film "2001: A Space Odyssey" zu befinden, in der ihm die Geheimnisse der Welt mit einem Blick offenbart werden. Die Wirkung der Werke von Alexiou ist ebenfalls kaleidoskopartig und labyrinthisch, wie in seinen höchst fragilen Gitterkonstruktionen aus Bambus und feinen, semitransparenten, spitzeartigen Geweben aus Papier. Die Endlosigkeit der Welt (man sollte in diesem Zusammenhang ruhig das Wort „Schöpfung“ benutzen) spiegelt sich in dem zeitaufwendigen, sich wiederholenden und handwerklichen Arbeitsprinzip des Künstlers wider. Nikos Alexious Werk ist ein Versuch, die Welt in einer Art Kartographie voller assoziationsreicher Deutungen zu erfassen. Licht und Raum in der Galerie werden von den endlosen Linien und semitransparenten Ebenen des Werks von Alexiou neu gestaltet.

Dr. Sotirios Bahtsetzis